

4. Bibliographie der Schriften

M. Aug. Hermann Franckens Gr.& OO.LL.P.P. & P.Glauch. Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für Ungelehrte ...

Francke, August Hermann

Halle, 1698

§. 18.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Grund aller wahren Liebe und
Einträchtigkeit recht erkenne/ wels
cher in der Gemeinschaft der
Gnaden Jesu Christi von dem
Apostel geleyet wird. (4) Daß
man erwecket werde/ nach dem E
xempel des Apostels/ den Frieden
der Gemeine Gottes/ so viel
an uns ist/ zu suchen/ doch ohne
Verletzung der göttlichen Wahr
heit.

§. 18.

Der End=Zweck Zweck der E
pistel an die
Phillip.
und die Absicht des
Apostels in der Epi
stel an die Phillipper / ist leicht
lich zu erkennen aus der Gelegen
heit / welche dem Apostel gegeben
worden / diesen Brieff zu schreiben/
wie er selbst anzeigt C.II, v. 24 -- 28:
Ich vertraue aber in dem Herrn/
daß auch ich selbst schier kom
men

¶ 6

men

men werde; Ich habß aber für
 nöthig angesehen / den Bruder
 Epaphroditum zu euch zu sen-
 den / ver mein Gehülffe und
 Mißstreiter / und euer Apostel /
 und meiner Nothdurfft Die-
 ner ist / sintemal er nach euch
 allen Verlangen hatte / und
 war hoch bekümmert / darumb/
 daß ihr gehöret hattet / daß er
 franck war gewesen; Und er
 war zwar todt = franck / aber
 GOTT hat sich über ihn erbar-
 met / nicht allein aber über ihn/
 sondern auch über mich / auff
 daß ich nicht eine Traurigkeit
 über die andere hätte; Ich ha-
 be ihn aber desto eilender ge-
 sandt / auff daß ihr ihn sehet/
 und wieder frölich werdet / und
 ich auch der Traurigkeit weni-
 ger habe / u. s. f. Aus welchen
 Wort

Worten dann erhellet / daß die Ge-
 legenheit zu diesem Brieffe gegeben
 habe das Verlangen des Epaphro-
 diti, wieder zu denen Philippern
 zu reisen / nachdem er an ihrer Statt
 dem Apostel gedienet hatte: daher
 denn der Apostel für nöthig erach-
 tet / zugleich an die Philipper zu
 schreiben / und ihnen den Epa-
 phroditum auffß treulichste zu
 befehlen. Doch ist dieses nicht
 der einige Zweck / sondern der Apo-
 stel gebrauchet sich auch dieser Ge-
 legenheit / denen Philippern das:
 jenige zu schreiben / was ihnen ih-
 rem damaligen Zustande nach am
 nöthigsten war: nemlich (1) Sie
 seines Andenckens und Gebets
 zu versichern; (2) Von seinem Zu-
 stande zu berichten; (3) Ihnen
 Hoffnung zu machen / daß er so
 wol Timotheum bald zu ihnen sen-
 den / als auch selbst zu ihnen kom-
 men werde; (4) Sie zum Kampff
 für

für den Glauben des Evangelii
 und zur wahren Liebe / Einigkeit
 und Demuth zu ermahnen; (5)
 Sie für die falschen Apostel zu
 warnen / und zugleich in dem lau-
 teren Grunde der seeligmachenden
 Lehre zu bevestigen; (6) So wol
 alle insgemein / als auch fürnehm-
 lich die jenigen / an welchen in der
 Gemeine am meisten gelegen war/
 ihrer besonderen Pflichten zu er-
 innern / und zum heiligen Gott-
 wohlgefälligen Wandel an zu
 weisen; (7) Denen Philippem für
 ihre ihm erzeigte Wohlthat zu
 danken. Hieraus ist zu sehen/
 daß die Epistel an die Philipper un-
 ter denen jenigen Brieffen des Apo-
 stels sey / in welchen ihm der Apostel
 nicht von einer Sache zu handeln
 fürgenömen / und daher auch deren
 Zweck aus unterschiedlichen beson-
 deren Stücken zu erkennen: gleich
 wie Lehre / Straffe / Ermahnung/
 Warz

Warnung / und Trost darinnen zusammen kommen. Doch möchte die Summa des ganzen Endzwecks dieser Epistel also zusammen gefasset werden: daß der Apostel benebst der recommendation des Überbringers / nemlich des Epaphroditi, die Philipper seines Zustandes wegen tröste; und durch die gemachte Hoffnung seiner Zukunft / und andere bewegende Gründe zur Beständigkeit / zum Frieden untereinander / zur Freude in dem HErrn / und insgemein zum gottseligen Wesen ermuntere; für aller Gefahr in Lehr und Leben warne; und für ihre Gutthätigkeit dancke. Wo nun dieser Zweck recht beobachtet wird / da hat es diesen Nutzen:

Nutzbarkeit
der Beobach-
tung dieses
Zwecks.

daß

daß man (1) viel klärer und deutlicher den ganzen Sinn des Apostels / insonderheit aber seine brünstige Liebe gegen die Philiper / und seine grosse Sorgfältigkeit für ihren Zustand viel genauer erkenne; (2) Daß man viel leichter sehe / wie die ganze Epistel zusammen hange / und die unterschiedene Punkte / von welchen er handelt / mit einander verbunden seyn. Z. E. mag man denn leichtlich erkennen: daß in dem ersten Capitel der 25. und 26ste Versicul müsse verbunden werden mit dem 27sten Versicul des andern Capitel; und also der Verstand der ganzen Rede klar auff einander fliesse; und das Ubrige nehmlich vom 27sten Versicul des ersten Capitel bis zum 16ten des andern Capitel / von dem Apostel als eine Ermahnung zum Kampff für den Glauben des

des Evangelii in der Demuth und Liebe / eingerücktet sey.

S. 19.

In der Epistel an die Colosser hat der Apostel diesen End-

Zweck der Epistel an die Colosser.

Zweck und Absicht: daß er erstlich die Colosser / wie es sein apostolisches Ambt mit sich brachte (Cap. I, v. 23 -- 29.) / nachdem dieselben durch den treuen Dienst des Epaphra zu Christo bekehret waren / so wol in der reinen Lehre des Glaubens / als in einem gottseeligen / aus dem Glauben fließenden Wandel / Stärke und bevestige (vergleiche Cap. II, v. 1, 2, 5, 6, 7, mit Cap. I, v. 7, bis 12.) / Zum andern / daß er denen einschleichenden / und vielleicht bereits überhandnehmenden Irrthümern derer / welche sich von denen falschen Aposteln unter das Knecht-